



**Der Stat Worm[b]s || Reformacion: statute[m].
ordenu[n]g || Satzung die alle[n] Stette[n]: co[m]munen:
Regime[n]ten: fürste[n]=||thum: Herschafften:
Amptleüte[n]: nutzlich: furdlich: vn[d] || ...**

Knobloch, Johann

Straßburg, 1509

VD16 VD16 W 4382

VD18 VD0096124

Was ordenung gehalten soll werden in vormunderschafft

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98940)

mit gewese **Was das ein oder meer Vor-
münderschaft auff sich nehmen vñ die kyn
der beschirmen mogen.** Zi. iij.

Vf das Tutor Testamentarius od ein ander Vormünder die vormünder-
schafft vñnd Tutel annehmen: vñnd die kynder verwesen vñnd beschir-
men mög: soll er zum ersten kommen für vns als die oberkeit oder Richter
vñnd sich angeben vñnd sagen er sey Legittimus tutor der nechst gesipt. vñnd dieweyl
ym das Recht zwingt zu der vormünder- schafft. soll er seyn gemitt vñnd meynung
vns als der oberkeit zierkennen geben das er sich der Vormünderschaft vñder-
ziehen will. alsdann sollen vñnd wollen wir ansehen vñnd erkünden die geschick-
lichkeit d Person vñnd seyner habe vñnd güter. Erfindet man yne geschickte vñnd tüg-
lich: so sollen vñnd wollen wir widerlegung: erstattung oder genügsam versicherung
genannt Satisfactio vñnd anders so sich gepürt von dem selben Tutor erfordern
vñnd ym auffgelegen als hernach geschriben steet.

¶ Zum erstem das der Tutor oder vormünder der kynder güt annehmen mitt er-
kenntnis vñns der oberkeit.

¶ Zum andern das er mach ein glaubhafftigen Inuentarium vber der kynd habe
vñnd güter eygentlich zubeschreiben.

¶ Zum dritten so der Inuentari gemacht ist: das er eynen gepürlichen gewonliche
Erbschafft getrewlich mitt der kynder güt zühandeln. vñnd die kynde nit vnbeschir-
met zulassen: souerz ym immer möglich ist.

¶ Zum vierden genügsam versicherung zutun wie obgemelt: on solich stück were
die vormünderschaft nit genügsam noch krefftig

**was ordnung gehalten soll werden in vor-
münderschaft.** Zi. iij.

In vñnderscheit der vormünderschaft ist die so im Testamenten oder orde-
nung des lesten willens die fürnemer vñnd höher gestreyet vñnd wirt dē an-
deren vormünderschaft fürgesetzt. Vñnd wo solich vormünder nit gesetzt
seynt: so haben statt Legittimi Tutores. Vñnd so dye selben auch nit weren: so sol-
len Dativi gegeben werden. Dese ordnung ist ym Rechten gesetzt das Testamen-
tarij tutores schliessen auß vñnd geen für legitimis. vñnd die legitimis den dati-
uis tutoribus. Des vatters vatter: das ist der vatterlich Anherz dreyheit abe der
kynde natürlich mütter so sy zu der andern Legreyfft. So sye aber in Witwe stat
blybet so gett sye für allen anderen Anherin oder Anstawen von vatter od müt-
ter linien. Vñnd also für vñnd für die neher ym grad gesipt seynt. doch das der selb
neher gesipt. auch tiglich vñnd geschickt sey wie obsteet.

¶ Item ein yede weltlich Person wie ferz die ym grad gesipt ist: soll alweg der geyst-
lichen Person ob die schon neher ym grad were fürgesetzt vñnd zugelassen werden
vormünder zuseyn. Dann vormünderschaft zutragen ist nach sätzung der Rechte
den Puestern verboten.

¶ Aber Frauen mögen vormünderin seyn vnnnd Tutel annemen: doch das sye sich vor vnnnd ee verzeyhen weyter züuermaßelen vnnnd alles behelffs der Rechtenn. vnnnd sonder des Rechten Velleiani. Vnd ob sye sich weyter vermaßelen wolt: das sye dann in eynem Donat züuor: vor sölicher vermaßelung den kynden ander tuts res züsetzen: bitten vnnnd begern wölle.

wie die so Vormünder schaffte annemen zü
vor schweren sollen. Ti. v.

¶ In yeder der vormünder schaffte annemen wilt vnnnd auffgenommen wirt: der soll züuor: schweren disen Eydt.

¶ Das er der kynder Person vnd güt getrewlich vnnnd erbarlich versehen handlen vnnnd bewarn wol: vnd die ligenden güter nitt züuerandern noch züuerliesen: sonder in wesen zübekalten vnd die kynder vnd ire güter inn vnnnd außserhalb gericht züuerantworten züuergeen vnd versteen wo das not ist: vnnnd sye nitt beschirmet: noch was yn nütz vnnnd güt ist vnderwegen zülaffen. Vnnnd der kynder habe vnnnd güter offentlich getrewlich vnnnd eygentlich zübeschreyben. Inuentarien darü über zümachen. Vnnnd zü gepürlichen zeyten Rechenung Rede vnnnd antwort darumb zügeben: getrewlich auffrichtiglichen vnnnd erbarlich domitt zühanden len. Alles bey verpfendung vnnnd verpflichtung aller seynes habe vnnnd güter: als ym got helff. etc.

wie vnnnd wann Vormünde oder Tutor
res datui zügeben begert vnd bestetigt sol
len werden. Ti. vi.

¶ Ein Mann od Hausuatter tods abgeet vnd nach ym verlast ein Eelich Hausfraw witwe nittsamt eelichen vnnnd natürlichen kynden: so ist vom miltigkeit zügelassen das die mütter vnd witwe vormünderin seyn mag: Doch souerr das sye sich verzeyhe nitt wider inn Eelichen state zühünt oder züuer andern. Auch des Rechten oder fryheit genant Velleiani. dan gleych als die fraw so sye inn der Le ist: nitt mag vormünder in seyn vmb argwonigkeit willeken. also auch ein frawe die yr begerde sich wider züuermaßelen nitt abstecket. domitt d kynder güter nitt geschwecht oder abgezogen werden. Wilt sye aber nitt vormünderin seyn: so soll sye innerhalb eynem jar nach absterben des Mannes an vns Burger meyster vnd Räte yetz zü zeyten als die oberkeit begern vnd bitten den kynde eine oder zwen tüglich geschickt vormünder zügebē. Vñ so sye des nitt thete: soll vñ mag sye von den kynden ob sye ee stürben nicht erbe: vñ des selbē erbteyls beraubt seyn.

¶ So aber die Mütter nitt in leben vñ züuor auch todes abgangen were. Als dan sollen dienechst gesipten fründe die züuermäten der kynder Erben möchtem werden. tutores vnnnd vormünder seyn. vnnnd das sich die selben vor vnserm Rat an geben vnnnd thünd das sich gepürt wie ob geschriben